

# UNIVERSITÄT DER KÜNSTE BERLIN

Fakultät Musik  
Zugangsprüfung  
Studiengang BA ISS/Gymnasien

## MUSTERKLAUSUR Musiktheorie/Gehörbildung

### Aufgabenteil 1 (Audio-Datei 1)

Sie hören vier Musikbeispiele. Ordnen Sie diese durch jeweils ein Kreuz pro Hörbeispiel (HB) einer Epoche/Stilrichtung und einer Gattung/Form zu.

Epoche/Stilrichtung	Gattung/Form	HB 1	HB 2	HB 3	HB 4
Mittelalter	Gregorianischer Choral				
	Organum				
Renaissance	Messe				
	Chanson				
Barock	Rezitativ				
	Arie				
	Konzert				
	Fuge				
Klassik	Sinfonie				
	Konzert				
	Sonate				
Romantik	Klavierstück				
	Sinfonie				
	Kunstlied				
Impressionismus	Klavierstück				
	Orchesterstück				
Expressionismus	Klavierstück				
	Orchesterstück				
Neoklassizismus	Klavierstück				
	Orchesterstück				
Jazz	New Orleans				
	Swing				
	Bebop				

## Aufgabenteil 2 (Audio-Datei 2)

Sie hören vier Dreiklänge in Grundstellung oder als Umkehrung. Sie hören jeden Akkord zweimal. Die Akkordtöne werden immer zusammen angeschlagen. Markieren Sie in jeder Zeile ein Feld.

		1.	2.	3.	4.
Grundstellung	Dur				
	Moll				
Sextakkord	Dur				
	Moll				
Quartsextakkord	Dur				
	Moll				

## Aufgabenteil 3 (Audio-Datei 3)

Sie hören vier Beispiele, von denen jeweils der erste Ton und die Notenwerte vorgegeben sind. Jedes Beispiel wird zweimal vorgespielt. Ergänzen Sie die fehlenden Noten.

Hinweis: Das erste Beispiel ist der Anfang eines Orchesterstücks, von dem Sie nur den zweiten und dritten Oberstimmton ergänzen sollen<sup>1</sup>. Die drei anderen Beispiele sind einstimmig und werden vom Klavier gespielt.

<sup>1</sup> Die Oberstimme verläuft im Oktavunisono, da die Flöte im höheren Register spielt und mit a<sup>2</sup> beginnt. Die Flötenstimme brauchen Sie nicht zu notieren.

#### Aufgabenteil 4 (Audio-Datei 4)

a) Zweistimmiges Notendiktat. Sie können, wenn das für Sie hilfreich ist, auf den zusätzlichen Linien zunächst nur den Rhythmus notieren. Wenn Sie diesen Zwischenschritt nicht brauchen, lassen Sie die Rhythmuslinien frei.

Beachten Sie: Es ist damit zu rechnen, dass bei der Vorlage die Generalvorzeichen weggelassen wurden. Sollten Vorzeichen notwendig sein, notieren Sie diese direkt vor den Noten.

b) Überprüfen Sie, ob es sich bei dem Beispiel um den Beginn einer Fuge handeln könnte. Füllen Sie dafür die Tabelle in Stichworten aus und beantworten Sie die unter der Tabelle stehende Frage.

Das Beispiel hat folgende(s) Merkmal(e) einer Fugenexposition	Folgende(s) Merkmal(e) widersprechen dem bzw. folgende(s) Merkmal(e) fehlt/fehlen

Könnte es sich bei dem Musikbeispiel um den Beginn einer Fuge handeln?

Ja ☐      Nein ☐

### Aufgabenteil 5

Vorgegeben ist stets der tiefste Ton eines Dreiklangs in Grundstellung oder als Umkehrung. Ergänzen Sie jeweils zwei Töne, so dass die angegebene Klangform entsteht.

Beispiel:

The example shows five musical staves, each with a single note and a label below it:

- Staff 1: Treble clef, C4 (middle C). Label: Dur-Dreiklang Quartsextakkord.
- Staff 2: Bass clef, C3 (two ledger lines below). Label: Dur-Dreiklang Grundstellung.
- Staff 3: Treble clef, Bb3 (below staff). Label: Dur-Dreiklang Quartsextakkord.
- Staff 4: Bass clef, Bb2 (below staff). Label: verminderter Dreiklang Sextakkord.
- Staff 5: Treble clef, Bb3 (below staff). Label: Moll-Dreiklang Sextakkord.

### Aufgabenteil 6

Setzen Sie den folgenden Generalbass als vierstimmigen Akkordsatz in enger Lage aus. Als Oberstimme können Sie die Gesangsstimme übernehmen.

The score is in 4/4 time and consists of two systems. The first system shows a vocal line and a piano accompaniment line. The second system shows only the piano accompaniment line with figured bass.

**Vocal Line (First System):**

- Measure 1: G4 (quarter note)
- Measure 2: A4 (quarter note)
- Measure 3: B4 (quarter note)
- Measure 4: C5 (quarter note)
- Measure 5: D5 (quarter note)
- Measure 6: E5 (quarter note)
- Measure 7: F#5 (quarter note)
- Measure 8: G5 (half note)

**Lyrics:** Nur mein Je - sus ist mein Le - ben,

**Piano Accompaniment (First System):**

- Measure 1: G3 (quarter note)
- Measure 2: A3 (quarter note)
- Measure 3: B3 (quarter note)
- Measure 4: C4 (quarter note)
- Measure 5: D4 (quarter note)
- Measure 6: E4 (quarter note)
- Measure 7: F#4 (quarter note)
- Measure 8: G4 (half note)

**Figured Bass (Second System):**

- Measure 1: 6
- Measure 2: 6
- Measure 3: 6
- Measure 4: 5
- Measure 5: #
- Measure 6: (empty)
- Measure 7: (empty)
- Measure 8: (empty)

### Aufgabenteil 7

Fertigen Sie in dem vorgegebenen Kasten eine Funktionsanalyse an.

Ich fun - mei - nes Her - zens Grun - de, dein Nam' und Kreuz al - lein sein.  
kelt all' Zeit und Stun - de, drauf kann ich fröh - lich sein.

Es-Dur:

### Aufgabenteil 8

Bezeichnen Sie die gegebenen Akkorde mit den gängigen Chiffren der Jazztheorie bzw. bilden Sie umgekehrt die Akkorde.

$B^7$   $E_b^{maj7}$

### Aufgabenteil 9 (Audio-Datei 5)

- Sie hören und sehen einen Ausschnitt aus einem Werk für Sinfonieorchester. Notieren Sie links die Instrumentennamen.
- Übertragen Sie die in T. 469 markierten Töne in klingende Notation als Akkord in ganzen Noten. Nutzen Sie dafür die Systeme rechts neben dem Partiturausschnitt. Notieren Sie in den Kästchen darunter die Notennamen mit Angabe des Oktavregisters (z.B. c<sup>2</sup>).

465 466 467 468 469 470 471 472

Poco più lento. più rall. *ppp*

*pp* *dolciss.* *p* *dolciss.* *pp* *ppp*

*pp* *pp* *pp* *pp*

Poco più lento. più rall. *ppp*

*pp* *pp* *pp* *pp*




\* Das Transpositionsintervall ist hier jeweils eine Sekunde.

## Lösungen und Hinweise

### Lösungen zu Aufgabenteil 1 (Audio-Datei 1)

Epoche/Stilrichtung	Gattung/Form	HB 1	HB 2	HB 3	HB 4
Mittelalter	Gregorianischer Choral				
	Organum				
Renaissance	Messe				x
	Chanson				
Barock	Rezitativ				
	Arie				
	Konzert				
	Fuge				
Klassik	Sinfonie	x			
	Konzert				
	Sonate				
Romantik	Klavierstück		x		
	Sinfonie				
	Kunstlied				
Impressionismus	Klavierstück				
	Orchesterstück				
Expressionismus	Klavierstück				
	Orchesterstück			x	
Neoklassizismus	Klavierstück				
	Orchesterstück				
Jazz	New Orleans				
	Swing				
	Bebop				

HB 1: W.A. Mozart: Sinfonie Es-Dur KV 543, Finale: Allegro (Anfang),

HB 2: R. Schumann: „Kind im Einschlummern“ (Anfang),

HB 3: A. Webern: „Sechs Stücke für großes Orchester“ op. 6: Nr. 1 (Anfang)

HB 4: G. Dufay: „Missa L'homme armé“ (Anfang)

### Hinweise zu Aufgabenteil 1





Bei HB 1 wäre statt „Sinfonie“ auch „Konzert“ denkbar, da es sich um einen Formteil handeln könnte, bei dem das Soloinstrument pausiert. „Sinfonie“ ist aber die näherliegende Einordnung, und für diese sollten Sie sich entscheiden. Um Ihnen eine zielgerichtete Vorbereitung zu ermöglichen, wird in der Zulassungsprüfung die obenstehende Tabelle in der gleichen Form mit genau den hier aufgeführten Epochen/Stilrichtungen und Gattungen/Formen erscheinen. Dabei ist mit folgenden Hörbeispielen zu rechnen:

- Mittelalter: a) Gregorianischer Choral, b) frühes Organum im Satz Note gegen Note, bei dem die Stimmen aber nicht unbedingt ausschließlich parallel geführt sind
- Renaissance: a) Messen der franko-flämischen oder römischen Vokalpolyphonie, z.B. Dufay, Josquin, oder Palestrina, b) Chanson (mehrstimmige Chansons der franko-flämischen Schule wie z.B. „Triste plaisir et douloureuse joye“ von Binchois)
- Barock: Spätbarocke Kompositionen von Vivaldi, Bach und Händel
- Klassik: a) Sinfonien von Haydn, Mozart und Beethoven, b) Konzerte von Mozart und Beethoven, c) Klaviersonaten von Haydn und Mozart
- Romantik: a) Klavierstücke wie Schuberts „Moments musicaux“, Schumanns „Kinderszenen“ oder Mendelssohns „Lieder ohne Worte“, b) Sinfonien von Bruckner, Dvorak und Tschaikowski, c) Kunstlieder von Schubert und Schumann
- Impressionismus: Werke wie Debussys „Prélude à l'après-midi d'un faune“ oder Ravels „Une barque sur l'océan“
- Expressionismus: Werke wie Schönbergs opp. 16 und 19, Weberns opp. 6 und 10 und Bergs op. 6

- Neoklassizismus: Werke wie Prokofjews „Symphonie Classique“
- Jazz: a) New Orleans (z.B. „King Olivers Creole Jazz Band“), b) Swing (z.B. „Benny Goodman Orchestra“), c) Bebop (z.B. „Charlie Parker Quintet“)

### Lösungen zu Aufgabenteil 2 (Audio-Datei 2)

		1.	2.	3.	4.
Grundstellung	Dur		x		
	Moll				
Sextakkord	Dur			x	
	Moll	x			
Quartsextakkord	Dur				
	Moll				x

1.	2.	3.	4.
			

### Hinweise zu Aufgabenteil 2

In der Zulassungsprüfung wird die obenstehende Tabelle in der gleichen Form erscheinen. Zu rechnen ist mit den sechs dort angegebenen Akkordformen (Grundstellung, Sextakkord und Quartsextakkord, jeweils in Dur und in Moll) als „enger Klaviergriff“ in einer Hand und ohne Tonverdopplung. Die Akkorde werden nicht in Extremregistern gespielt. Geübt werden sollten Akkorde in dem Bereich von etwa c bis c<sup>3</sup>:



Jeder Akkord wird nur zweimal vorgespielt. Damit möchten wir überprüfen, ob Sie auf dem Gebiet der elementaren Gehörbildung über eine hinreichende Routine verfügen.

### Lösungen zu Aufgabenteil 3 (Audio-Datei 3)

Orchesterbeispiel: W.A. Mozart: Anfang des Priester-marschs aus der Zauberflöte (Anfang 2. Aufzug)





### Lösungen zu Aufgabenteil 4 (Audio-Datei 4)

Das Beispiel hat folgende(s) Merkmal(e) einer Fugenexposition	Folgende(s) Merkmal(e) widersprechen dem bzw. folgende(s) Merkmal(e) fehlt/fehlen
<ul style="list-style-type: none"> <li>- einstimmiger Beginn, dem ein zweistimmiger Abschnitt folgt</li> <li>- kontrapunktische Satzstruktur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- keine Imitation (der Oberstimmenverlauf wird von der Unterstimme nicht aufgegriffen)</li> <li>- kein Quintverhältnis zwischen den Stimmen → kein Dux-Comes-Verhältnis</li> <li>- sehr stabiler Schluss bereits in T. 5</li> <li>- Wiederholung der ersten fünf Takte</li> </ul>

Könnte es sich bei dem bei dem Musikbeispiel um den Beginn einer Fuge handeln?

Ja ☐      Nein ☒

### Hinweise zu Aufgabenteil 4

Bei diesem Aufgabenformat wird ein zweistimmiges Notendiktat mit einer analytischen bzw. stilkundlichen Aufgabe kombiniert. Die Notation der rhythmischen Struktur auf zusätzlichen Notenlinien ermöglicht Ihnen einen Zwischenschritt bei der Erfassung des Hörbeispiels, der uns ggf. helfen kann, Ihre Kompetenzen differenziert (zu Ihren Gunsten) zu bewerten. Zur Bearbeitung der analytisch-stilkundlichen Aufgabe sind Grundkenntnisse zu jenen Gattungen und Formen erforderlich, die in der Tabelle von Aufgabenteil 1 aufgeführt sind.

## Lösungen zu Aufgabenteil 5

Beispiel:

The example shows five chords in staff notation, each with its name and figured bass label below it:

- Dur-Dreiklang  
Quartsextakkord
- Dur-Dreiklang  
Grundstellung
- Dur-Dreiklang  
Quartsextakkord
- verminderter Dreiklang  
Sextakkord
- Moll-Dreiklang  
Sextakkord

## Hinweise zu Aufgabenteil 5

Zu rechnen ist damit, dass Dur- und Moll-Dreiklänge in Grundstellung sowie in erster oder zweiter Umkehrung im Violin- und Bassschlüssel notiert werden sollen. Durch eine Begrenzung der Bearbeitungszeit möchten wir überprüfen, ob Sie auf dem Gebiet der elementaren Musiktheorie über eine hinreichende Routine verfügen.

## Lösungen zu Aufgabenteil 6

The musical notation shows a vocal line and a piano accompaniment in 4/4 time. The lyrics are: "Nur mein Je - sus ist mein Le - ben,". The piano accompaniment includes figured bass notation below the bass line: 6, 6, 6, 5, #.

## Hinweise zu Aufgabenteil 6

Zu rechnen ist damit, dass entweder ein bereits fertiger Akkordsatz beziffert oder Akkorde über einem bezifferten Bass ergänzt werden sollen, so dass ein vierstimmiger Satz in enger Lage entsteht (siehe Musterlösung). Auch eine Kombination aus beiden Aufgabenformaten ist möglich. Vorausgesetzt werden für die Generalbass-Aufgabe die Kenntnis aller üblichen Bezifferungen inklusive Alterationszeichen und Grundkenntnisse zu Stimmführungsregeln (Verbot von Einklangs-, Quint- und Oktavparallelen, Behandlung von Vorhalten und Septimen, Gebot des kürzesten Weges).

### Lösungen zu Aufgabenteil 7

In mei-nes Her-zens Grun-de, dein Nam' und Kreuz al-lein sein.  
fun-kelt all' Zeit und Stun-de, drauf kann ich fröh-lich sein.

Es-Dur: T T S (D) Tp Tp S<sup>6\*</sup> Sp<sup>7</sup> D<sup>6\*\* - 5</sup> T  
3 - 1 3  
\* oder: Sp<sup>8 - 7</sup> 3 - 1 \*\* T wäre falsch 5

### Hinweise zu Aufgabenteil 7

Es ist mit einer nicht modulierenden Akkordfolge in einer Dur- oder einer Moll-Tonart zu rechnen. Die Tonart wird angegeben. Vorausgesetzt werden Grundkenntnisse der Funktionsanalyse nach Hermann Grabner:

- Hauptfunktionen inklusive S<sup>6</sup>, S<sup>6</sup> und D<sup>6-5</sup>
- Umkehrungen, Erweiterungen (Septime und None) und Verkürzung („ohne Grundton“)
- Alteration von Akkordtönen (Hochalteration: < und Tiefalteration: >)
- Zwischendominanten

### Lösungen zu Aufgabenteil 8

Gb<sup>7</sup> Cm<sup>7</sup> Bbm<sup>7</sup> Eb<sup>7</sup>

### Hinweise zu Aufgabenteil 8

Zu rechnen ist mit Septakkorden in Grundstellung als „enger Klaviergriff“ in einer Hand. Bei den Akkordsymbolen können Sie alle gängigen Schreibweisen verwenden (z.B. „-“ oder „m“ für Moll).

## Lösungen zu Aufgabenteil 9 (Audio-Datei 5)

465 466 467 468 469 470 471 472

*Poco più lento.* *più rall.* *ppp*

**Flöten** *pp* *dolciss.*

**Oboen** *p* *dolciss.* *ppp*

**Klarinetten in B\*** *p* *pp* *ppp*

**Bassklarinete in B\*** *pp* *ppp*

**Fagotte** *pp* *pp* *ppp*

**Hörner in F** *Poco più lento.* *più rall.* *ppp*

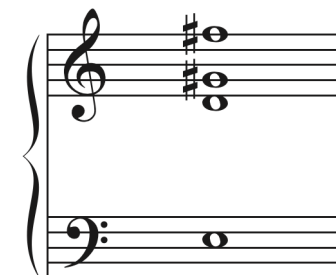
**1. Violinen / 1. Geigen** *Poco più lento.* *più rall.*

**2. Violinen / 2. Geigen**

**Bratschen / Violen**

**Celli / Violoncelli**

**Kontrabässe**



$fis^2$
$gis^1$
$d^1$
$e$

\* Das Transpositionsintervall ist hier jeweils eine Sekunde.

## Hinweise zu Aufgabenteil 9

Bei dem Hörbeispiel ist zu rechnen mit dem Ausschnitt aus einem Orchesterwerk zwischen etwa 1750 und 1900. In diesem Fall handelt es sich um César Franck: Sinfonie d-Moll, 1. Satz, T. 465-472.

Zu a) Die Erschließung der Instrumente soll über zwei Wege erfolgen:

- über das „Heraushören“ aus dem Hörbeispiel
- über die Kenntnis von Orchesterpartituren

Zu b) Es ist nicht notwendig – aber auch nicht falsch – bei der Notation des Akkordes vorab die Generalvorzeichen (zwei Kreuze) zu setzen. Alle erforderlichen Vorzeichen können direkt vor den Noten stehen.

Mit folgenden Orchesterinstrumenten ist zu rechnen:

- Holzbläser: Piccoloflöte, Flöte (= „normale“ Querflöte), Oboe, Englisch Horn, Klarinette, Bassklarinette, Fagott, Kontrafagott, Saxophon
- Blechbläser: Horn, Trompete, Posaune, Tuba
- Harfe
- Tasteninstrumente: Klavier, Cembalo, Celesta, Orgel
- Schlagwerk: Pauke, Becken, kleine Trommel, Xylophon, Marimbaphon, Vibraphon
- Streicher: Violine, Viola, Violoncello und Kontrabass

Vorausgesetzt werden zudem:

- Grundkenntnisse zu Standardbesetzungen in Sinfonien des 18. und 19. Jahrhunderts
- Grundkenntnisse zum Aufbau einer Orchesterpartitur in heutigen Ausgaben
- Grundfertigkeiten im Lesen von Alt- und Tenorschlüssel
- Grundfertigkeiten im Lesen von transponierenden Instrumenten (zumindest sollten Sie wissen, dass z.B. die Angabe „in Es“ bedeutet, dass aus einem notierten C ein klingendes Es wird und dabei sowohl mit einer Auf-, als auch mit einer Abwärtstransposition zu rechnen ist).

Folgende transponierte Instrumente (inklusive Transpositionsrichtung) werden als bekannt vorausgesetzt:

- Klarinette in B und A: eine große Sekunde bzw. eine kleine Terz abwärts
- Horn in F: eine Quinte abwärts (sofern im Violinschlüssel notiert)
- Trompete in F: eine Quarte aufwärts

Bei anderen transponierenden Instrumenten wird eine Hilfestellung gegeben. Das ist in dieser Musterklausur bei der Bassklarinette der Fall: Sie erfahren zunächst, dass es sich um eine Stimme handelt, die im Bassschlüssel notiert ist und „in B“ steht. Theoretisch gäbe es hier noch mehrere Transpositionsmöglichkeiten wie „große Sekunde abwärts“, „große None abwärts“ oder „kleine Septime aufwärts“. Durch die Fußnote „Das Transpositionsintervall ist hier eine Sekunde“ bleibt nur noch Möglichkeit „große Sekunde abwärts“ übrig. In der Musterklausur wurde die gleiche Hilfestellung ausnahmsweise auch für die „normale“ Klarinette in B gegeben.

Bei der Bestimmung der Tonhöhen unter Angabe des Oktavregisters können alle gängigen Schreibweisen verwendet werden (also z.B. auch c<sup>''</sup> statt c<sub>2</sub>).